

137/16-17

"Zalt den 21ten octobris 1631: by sym Schw[ager] Christophels  
[=Christoph N, von Zug?]"

- 1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.
- 2) Dieser Maurer arbeitete wohl am Umbau des Beat II. Zurlauben gehörenden Weingartenhofs in Zug.

---

Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 137, 22<sup>r</sup> (aufgeklebt)

## 17

1629 [April 4./]März 25., Zürich

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER HEINRICH BRÄM AN DEN LANDSCHREIBER  
DER FREIEN ÄMTER UND ZUGER STADT- [UND AMTS]RAT, BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Das der selbig uf ablyben synes L: herren Vatters [des Zuger Stadt- und Amtrats **Konrad III.** Zurlauben - dieser war am 31. März 1629 verstorben -]; mynes grossg. Eerenden herren seligen, (deme der Barmhertzige Gott an Jehnem grossen tag ein fröliche uferständtnus verlychen wölle.) statt, Jnn den [Stadt- und Amts-]Rath gefürderet und ernambset worden, hab Jch uss Ü h. und O. [Ammann und Rat] schryben mit mehrerem gantz gern vernommen, wünschen daruf nit allein üch Zuo söllichem ansechenlichen Eeherensitz und Dignitèt, von Gott dem herren Vill glücks und heils, sonderen auch, das Jr nach mehrerer und höherer werden, deren Jr wohl wirdig genoss: und also auch mitler Zyt, Jnn Üwers herren Vatters seligen sitz und stul befördert werden; Under Zwüschent aber auch, Üweren Lieben Sohn [**Beat Jakob I.** Zurlauben], üch Jnn der Landschryberyg der Frygen Embteren Succedieren würcklich sechen mögind, Da dann der herr (Gott geb was andere, were die auch seyging, für Practicken und anstellungen machen welltint.) myner g herren und Oberen [Bürgermeister und Rat Orts-]Stimm halber [- es ging um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei weiterhin selber versehen und diese zu einem späteren Zeitpunkt seinem Sohn Beat Jakob I. Zurlauben übergeben zu können -]<sup>1</sup> wohl getröst: und gantz versichert syn soll, das diss Orths die geringste enderung nit für genommen, sonderen es gentzlich Und Jnn allweg by deme, was ein malen erkent und versprochen worden, Verbliben wirth, massen dann bis anhero das geringste nit, mynes wüssens, an sy myn g herren dess wegen gelanget Jst [- der Adressat erhielt dann auch von Zürich eine für ihn positive Ortsstimme -]<sup>2</sup>. Und ob der glychen begeren (das Jch doch nit hoffen.) beschechen*

sölten, will Jch mit guoter hilff und bestem fuog. sölliches abze-  
legnen und sy Zuo ruowen Zewysen nit ermanglen. Dann dem herren und  
den synigen, Jnn alle mögliche weg, angenehme dienst Undt gefallens  
Zuoerwysen, bin Jch nit weniger geneigt als willig, wolte Jch Jmme  
Zuo begerter Antwort Jnn Yl nit bergen, und uns Zuomahl dem schirm  
des allerhöchsten wol befehlen. ...".

1) Zu diesem Problemkreis s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 137/14 Anm. 4.

2) s. SSRQ Aargau II/8, 382 (Nr. 147) spez. 383 Zeile 13-15

Original, Siegel teilweise beschädigt  
AH 137, 23-24 - Blatt 23<sup>v</sup> und 24<sup>r</sup> leer

## 18

[1650?]

A

ABRECHNUNG [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT II. ZURLAUBEN]

"An dickhen pfennig	gl.	66	20
12 Ducaten		51	
[Total]	gl.	117	20
dem wachtmeister [Hans?] <b>Nussbaumer</b> [von Aegeri]		15	gl.
der [Botin] Froneckh [=Negkh] <b>Mürsel</b> gen Lucern			2 gtgl.
geben			
dem [Schneider-]Meister heinrich ... Stauben			18 gl
[=Staub]			2 gl
Jtem mier davon gnommen			2 gl
Jtem daraus gnommen für mich			3 gl"
Jtem			

AH 137, 23<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 19

1695 Januar 14.

A

QUITTUNG, AUSGESTELLT VOM G[ROSS]WEIBEL [VON STADT UND AMT  
ZUG], JOHANN JA[KOB] MÜLLER, FÜR DEN [ZUGER] STADTSCHREI-  
BER, [WOLFGANG II. VOGT]

"Vom Stat schribe[r] Empfangen Oberkheit [- Ammann bzw. Stabführer<sup>1</sup>  
und Rat der Stadt Zug? -] gält den 12 Jener 1695 Jahr den 14 in Mi-